

Syrien - Wir sind vielfältig - Ihna mish laun wahid

Wie sieht es aus in Syrien, gut ein Jahr nach dem Sturz von Diktator Bashar al-Assad?

Dienstag, 27. Januar 2026, 18.00 Uhr - 22.00 Uhr

Programm:

18.00 Musik

18.10 Begrüßung Dr. Bente Scheller, Referatsleiterin Referat Naher Osten und Nordafrika
Heinrich-Böll-Stiftung

18.20 Intro Petra Stienen, Nahostexpertin, Autorin und ehemalige niederländische
Diplomatin

18.25 Format: Panel

Einheit durch Vielfalt

Syrien ist oft für die Vielfalt seiner Kultur gelobt worden. Es war zudem über Jahrhunderte ein Land, in dem Migranten und Geflüchtete willkommen geheißen wurden, die sich in die Gesellschaft integrierten und sie mitprägten. In welchem Ausmaß haben Diktatur, Krieg und seine Folgen diese Vielfalt herausgefordert? Wie hat sich die syrische Gesellschaft verändert und wie kann Syrien wieder ein Land für alle seine Bewohnerinnen und Bewohner werden?

Mit Jamshid Hussein & Joud Hasan

18.50 Format: Panel

Bürgerinnen und Bürger im Mittelpunkt - Wiederaufbau

Über viele Jahre schien es unwahrscheinlich, dass der Krieg in Syrien bald enden würde, sodass Wiederaufbau wie ein Projekt einer fernen Zukunft wirkte. Dennoch haben Architekt*innen, Stadtplaner*innen, Soziolog*innen sowie andere Fachleute lange Zeit auf diesen Moment hingearbeitet, um sicherzustellen, dass die Bürgerinnen und Bürger im Zentrum des Wiederaufbaus stehen. Der Zusammenschluss Together Space hat kürzlich seine erste Konferenz in Damaskus abgehalten, nachdem die Beteiligten viele Jahre zusammengearbeitet haben. Wie sind die Aussichten für diese Projekte? Und was braucht es jetzt, damit ihre Arbeit aufblühen kann?

Mit Ahmad al-Mahairy und Caghaf Howayek

19.15 Pause mit Snack

19.35 Musik

19.50 Format: Panel

Bürgerinnen und Bürger im Mittelpunkt - Wiederaufbau

Im Verlauf des Konflikts haben Frauen sowohl in Syrien als auch im Ausland herausragende Rollen übernommen. In Syrien wurden sie häufig zu Haushaltsvorständen und übernahmen gleichzeitig zahlreiche persönliche und berufliche Aufgaben, da männliche Familienmitglieder zwangsweise verschwunden

waren, eingezogen wurden oder nach Möglichkeiten suchten, für sich und ihre Familien das Land zu verlassen. Im Ausland trugen viele Frauen die Verantwortung nicht nur für ihre eigenen Familien, sondern auch für ganze Gemeinschaften – als Gründerinnen und Leiterinnen von Projekten und indem sie ihre beruflichen Kompetenzen einsetzten, um die Rechte und die Sichtbarkeit syrischer Bürgerinnen und Bürger zu stärken. Wie gehen die neuen Behörden mit diesem enormen sozialen Kapital um? In welchem Ausmaß stellt die Dominanz islamistischer und konservativer Kräfte in der Regierung eine Gefahr für diese bemerkenswerten Errungenschaften dar? Und welche Bedeutung hat Gerechtigkeit insbesondere für Frauen?
Mit Joumana Seif & Razan Rashidi

20.40 Ausklang mit Musik